

# **Präsidentalrede Generalversammlung Alpine Select AG**

## **25. Mai 2007**

Sehr geehrte Mitaktionäre

Bevor wir zu den Formalien kommen halte ich wie jedes Jahr kurz Rückschau.

Im vergangenen Jahr hat unsere Gesellschaft die gesteckten Ziele erreicht. Namentlich haben wir den Renditekorridor von 6 – 10% auch für das vergangene Jahr wiederum übertroffen. Der innere Wert ist von 14 Franken 24 auf 17 Franken 60 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 23,6%. Der Aktienpreis ist über das ganze Jahr hinweg eng dem inneren Wert gefolgt und stieg von 14 Franken 08 zu Beginn des Jahres auf 17 Franken 90. Das entspricht ca. 26%. Berücksichtigt ist in diesen Leistungszahlen die Kapitalerhöhung vom letzten Dezember wo für 5 alte 2 neue Aktien gezeichnet werden konnte. Eine Prämie hat sich nachhaltig Mitte des vergangenen Jahres gebildet und bringt die anhaltende Nachfrage nach der Aktie - bei eher begrenztem Angebot - zum Ausdruck.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere klar definierte Anlagestrategie konsequent weiter verfolgt. Unseren Fokus haben wir aufgrund der Entwicklungen am Schweizer Aktienmarkt leicht verändert. Waren wir bis anhin hauptsächlich auf Beteiligungsgesellschaften, deren Aktien einen Abschlag zum inneren Wert aufwiesen fokussiert haben wir im letzten Jahr auch ereignisgetriebene Geschäftsmöglichkeiten oder Positionen an aus unserer Sicht vernachlässigten und unterbewerteten Firmen aufgebaut.

Aufgrund des guten Marktklimas aber auch durch stringente, aktionärsfreundliche Massnahmen haben sich die Bewertungslücken von Beteiligungsgefässen zusehends verringert. Als Konsequenz dieser Entwicklung haben wir unsere Beteiligungen an Absolute Private Equity, BB Medtech, AIG Real Estate und Mach-Hitech entweder vollumfänglich verkauft oder stark abgebaut. An Absolute US (ca. 80 Mio.) sowie AIG Real Estate (23,8 Mio.) bleiben wir heute aus Überzeugung beteiligt und nicht weil die Gesellschaften etwa noch einen Discount zu ihrem inneren Wert aufweisen. Wir haben uns also vom Discount-Buyer zum Content Buyer gewandelt! Unsere Einschätzung, dass die Hedge Fonds – die im Jahr 2005 hauptsächlich aufgrund des starken US Dollars schlechte Resultate erwirtschafteten – im Jahr 2006 wieder zu den Gewinner gehören werden, hat sich bestätigt.

Aber zurück zu unserem Fokus:

Alpine Select's Strategie durch ihr Engagement in vernachlässigten Titeln eher illiquiden, operativ tätiger Unternehmen wieder Liquidität zu schaffen, greift in der Realität.

Vor diesem Hintergrund sind unsere Engagements an Gesellschaften wie Tornos Holding, Schaffner Holding, Gurit Holding und Valora Holding zu sehen. Werthaltige, durch sich dem Unternehmen stark verpflichtetes, gutes Management geführte Unternehmen, die um Wahrnehmung ihrer Leistungen buhlen, aber vom Markt noch nicht – oder nicht mehr – wahrgenommen werden. Solche Situationen aufzuspüren haben wir uns zum Ziel gemacht. Durch eigene Analysen und den engen Kontakt mit der jeweiligen Unternehmensführung überzeugen wir uns von der Werthaltigkeit des Unternehmens und bringen Alpine Select so im Verhältnis zu anderen Marktteilnehmern in eine Pole Position und verhelfen dem Unternehmen durch den Aufbau einer grossen Aktienposition zu grösserer

Visibilität. Diese Positionen waren es denn auch, die einen namhaften Beitrag zu der guten Performance geleistet haben.

Das Portfolio der im Herbst 2005 übernommene Aramus AG - die heute als 100%ige Tochter der Alpine Select unter dem Namen Sumara firmiert – haben wir planmässig liquidiert und die frei werdenden Mittel in Übereinstimmung mit unserer Strategie neu investiert. Wie bereits in vergangenen Jahren sichern wir unser Portfolio immer wieder punktuell gegen mögliche Marktschwankungen ab. Dies haben wir auch im vergangenen Jahr erfolgreich getan und uns damit vor der sommerlichen Marktschwäche geschützt.

Eines der wichtigsten Elemente unserer Strategie ist das Nutzen temporärer Ineffizienzen am Markt. Oft werden diese von anderen Marktteilnehmern nicht oder erst spät erkannt. Durch unsere Verbindung zu Bank Julius Bär und deren Spezialisten sind wir hervorragend positioniert solche Situationen früh zu erkennen und auch zu unserem Vorteil zu nutzen. Solche Arbitrage Situationen sind in der Regel kleinmargig, dafür aber auch mit einem eher tiefen Risikoprofil. Um solche Situationen zu Gunsten von Alpine Select optimal nutzen zu können haben wir uns für zwei Massnahmen entschlossen.

Einerseits haben wir zu einer Kapitalerhöhung eingeladen. Für 5 alte Aktien erhielten unsere Aktionäre das Recht 2 neue Aktien zu zeichnen. Die Schlüsselaktionäre des Unternehmens haben von ihrem Bezugsrecht vollumfänglich Gebrauch gemacht und ihre Positionen nicht verwässert. Andere Aktionäre haben ihre Bezugsrechte zur Verfügung gestellt, was den schönen Nebeneffekt hatte, dass ein Teil des Nachfrageüberhangs gestillt, und das Aktionariat verbreitert werden konnte.

Andererseits hat sich der Verwaltungsrat entschlossen die Investment Richtlinien des Unternehmens dermassen anzupassen, dass für wie eben erwähnte Arbitrage Transaktionen mit tiefem Risikoprofil ein höherer Verschuldungsgrad zulässig ist.

Im vergangenen Jahr hat mein Verwaltungsratskollege Dr. Hermann Strehler das Pensionsalter erreicht. Seit der Gründung der Alpine Select im Jahr 1998 hat Hermann Strehler die Geschicke des Unternehmens geleitet. Wie Alpine Select ist Hermann Strehler ein „Produkt“ der Citigroup, für die er viele Jahre tätig war. Seine Aufgabe war nicht leicht. Die Entwicklung von Alpine Select als Fund-of-Funds Hedge Fond wurde durch die den gesamten Markt beeinflussenden LTCM Fall überschattet. Ich will an dieser Stelle nicht noch einmal die ganze Geschichte von Alpine erzählen, aber doch hervorheben, welche wichtige Rolle Hermann in der jüngeren Geschichte gespielt hat. Im Dezember 2001 kam es zu einer ausserordentlichen Generalversammlung an der der Verwaltungsrat – nur noch bestehend aus Hermann Strehler – neu bestellt wurde. Das Verhältnis zur Citigruppe wurde per Ende 2002 terminiert und alle Beteiligungen verkauft oder liquidiert. An einer wiederum ausserordentlichen GV im April 2003 wurde die heute gültige Investment Strategie kreiert und implementiert. Während diesen bewegten Jahren hat unser Sekretär eine bemerkenswerte Leistung erbracht. Für ihn stand die Loyalität gegenüber dem Unternehmen und seinen Aktionären immer im Vordergrund. Mit grossem Engagement hat Hermann die neue Strategie unterstützt und in den wenigen Jahren Kapitalerhöhungen, Fusionen und Übernahmen durchgezogen! Hermann bleibt uns selbstverständlich als Aktionär verbunden, unterstütz uns aber auch wenn einmal Not am Mann ist.

Für das langjährige Engagement gebührt ihm unser aller Dank. Hermann Strehler stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl und tritt auf die heutige Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus.

Im September des vergangenen Jahres ist mit Walter Geering ein kompetenter Nachfolger zu uns gestossen. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Neuwahl von Herrn Walter Geering für eine Amtsperiode von einem Jahr bis zur ordentlichen Generalversammlung 2008 als Mitglied des Verwaltungsrates. Walter Geering, Jahrgang 1943, ist Schweizer Bürger und hatte bei Banken in der Schweiz und im Ausland Führungspositionen inne, einschliesslich 12 Jahre in der Generaldirektion der Schweizerischen Volksbank und von 1995 bis 2006 als Geschäftsleiter der LBBW Schweiz AG, einer Tochter der Landesbank Baden-Württemberg AG. Walter Geering ist Finanzanalyst und hat einen Managementabschluss der Universität Zürich. Walter Geering wird auf das heutige Datum auch zum Geschäftsführer des Unternehmens ernannt. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Walter Geering einen so ausgewiesenen Banker für unser Unternehmen gewinnen konnten.

Des weitern schlagen wir Ihnen die schon zur Tradition gewordene Möglichkeit eines Rückkauf-Programms von eigenen Aktien vor. Wie Sie wissen, mussten wir aufgrund der Tatsache, dass unser Aktienpreis eng dem inneren Wert folgt, in den letzten drei Jahren keinen Gebrauch davon machen. Trotzdem glauben wir an die starke Signalwirkung dieser Ermächtigung.

Wir erbeten von Ihnen auch wiederum die Zustimmung zur Schaffung von neuem genehmigtem Kapital. Das erlaubt uns, Akquisitionen und/oder Fusionen mit „eigener Währung“ – sprich Alpine Aktien – zu finanzieren. Gerne verpflichtete ich mich an dieser Stelle namens des gesamten Verwaltungsrates, dass der

Einsatz von eigenen Aktien nur dann zum Zug kommt, wenn die Transaktion für die Altaktionäre, die dann auf das Bezugsrecht verzichten müssten, Substanz verdichtend bzw. sofort Wert steigernd ist.

Wie Sie aus den von der Gesellschaft regelmässig publizierten Berichten entnehmen können, hat sich der innere Wert über die ersten vier Monate mit einem Plus von über 7 % erhöht. Dies ist einerseits auf die aus unserer Sicht richtige Positionierung des Portfolios und andererseits auf die im Moment herrschende gute Lage an den Märkten zurückzuführen. In diesen boomenden Aktienmärkten, sichern wir unser Portfolio immer wieder gegen Kehrtwendungen der Märkte ab. Diese „Versicherungsprämien“ sind im NAV der Gesellschaft jedoch bereits berücksichtigt.

Über die letzten Wochen haben wir begonnen reife Positionen abzubauen. So geschehen z.B. bei Gurit und teilweise bei Valora. Aus heutiger Sicht möchten wir für Alpine Select in der zweiten Jahreshälfte eher Liquidität schaffen und unser Exponiertheit an die zunehmend volatil werdenden Aktienmärkte reduzieren. Ungeachtet dieser möglichen Entwicklung sind wir um neue Ideen nicht verlegen und setzen alles daran, Ihre und unsere Erwartungen zu erfüllen.

Herzlichen Dank

Daniel Sauter